



Juli 2010



Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Die M.G. International bietet seit vielen Jahren die Möglichkeit einer attraktiven und anspruchsvollen Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Spedition und Logistkdienstleistung.

In diesem Jahr haben alle unsere Auszubildenden die Abschlussprüfung mit Bravour bestanden.



Besonders erfreulich ist das Abschneiden eines der Auszubildenden als Jahrgangsbester.

Auch in diesem Jahr haben wir alle unsere Auszubildenden übernommen.



Indien: Visa-Regeln schon wieder geändert

Wer aus beruflichen Gründen nach Indien reist, muss sich erneut auf geänderte Visa-Regeln einstellen. Erst Ende April hatten die Konsulate in Deutschland die Anforderungen gelockert und Geschäftsreisenden - auch Technikern und Monteuren, die bei einem deutschen Unternehmen angestellt sind - die Einreise mit einem Visum der Kategorie "Business" gestattet. Wie unter anderem der Visa-Dienst "Business Visum" in Bonn im Internet informiert, machen die Konsulate in Berlin und Frankfurt jetzt aber einen Rückzieher. Demnach müssen Techniker und Monteure künftig ein "Short Term Employment Visum" beantragen. Auch, wenn sie zum Beispiel zu Beratungen oder Vertragsabschlüssen nach Indien reisen. Ein Business-Visum gibt es nur noch bei Geschäftsgesprächen, Einkaufsreisen und Reisen aus Investment-Gründen. Es wird erwartet, dass sich auch das Konsulat in München den neuen Regeln anschließt.



Lkw-Maut auf Bundesstraßen kommt 2011

Das Bundeskabinett hat sich darauf verständigt, die Lkw-Maut vom kommenden Jahr an auf vierstreifige Bundesstraßen auszudehnen. Verkehrsexperten der Bundestagsfraktionen rechnen mit Zusatzeinnahmen

von 100 bis 200 Millionen Euro. Protest kommt aus dem Transportgewerbe.

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) sagte in Berlin, darauf habe man sich im Rahmen der Sparanstrengungen der Regierung verständigt. "Der Ausbau zahlreicher Bundesstraßen auf vier Fahrstreifen hat deren Attraktivität gerade auch für den Güterverkehr erheblich gesteigert", begründete Ramsauer den Beschluss. "In vielen Fällen entwickeln sich vierstreifige Bundesstraßen mehr und mehr zu Maut-Ausweichstrecken."

Die bisher nur auf Autobahnen geltende Lkw-Maut hatte 2009 rund 4,4 Mrd. Euro in die Kassen des Bundes gespült. Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Karl-Heinz Daehre (CDU) begrüßte den Entschluss.

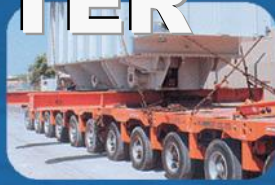
"Das ist ein Schritt, den man gehen sollte", sagte er in Magdeburg. Daehre betonte, dass die Einnahmen aus einer neuen Maut in den Ausbau der Infrastruktur - zum Beispiel von Ortsumgehungen - fließen müssten. Außerdem seien Regelungen nötig, damit Lastwagen nicht durch Ortschaften fahren, um die Bundesstraßenmaut zu umgehen. "Das muss verboten werden."

Die Mautpläne sorgen bei mittelständischen Verkehrsunternehmen hingegen für Empörung. Eine Ausweitung der Lkw-Maut auf Bundesstraßen hätte Ausweichverkehr durch die Ortschaften zur Folge und wäre damit angesichts der Debatten um Feinstaub und Lärm ökologisch eine Rolle rückwärts, sagte der Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes Verkehrsgewerbe Niedersachsen (GVN), Bernward Franzky.

Insolvenzen und abgemeldete Fahrzeuge belegten zudem, dass es in der Vergangenheit nicht gelungen sei, die erhöhten Kosten für die Transportunternehmen an die Auftraggeber weiterzugeben. Das Drehen an der Mautschraube gefährde viele Unternehmen, sagte Franzky. Bei den Unternehmen sei aber die Wirtschaftskrise schon an die Substanz gegangen. Franzky: "Die Koalition hat zugesagt, die Maut in dieser Legislaturperiode nicht zu erhöhen." Der GVN vertritt rund 3400 Unternehmen mit mehr als 80.000 Beschäftigten.

Hinter der Ausweitung der Lkw-Maut vermutet der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) eine Gegenfinanzierung für die zum 1. Januar 2011 weggefallene Mauterhöhung für Euro-3-Lkw. Der Verband befürchtet, dass die zusätzlichen Mautmehreinnahmen durch die Kosten der Kontrolltechnik wieder aufgezehrt werden.

"Die von der Bundesregierung geplante Ausdehnung der Lkw-Maut ist prinzipiell ein richtiger Schritt, jedoch leider nur halbherzig", urteilte Michael Frömming, Landesvorsitzender des Verkehrsclub Deutschland (VCD) in Niedersachsen. "Die vorgesehene Beschränkung auf vierspurige Bundesstraßen macht wenig Sinn,



Juli 2010



um die Mautfluchtverkehre durch Städte und Dörfer einzuschränken", so Frömming weiter. Auch werde das Ziel verfehlt, den Schwerlastverkehr auf ein notwendiges Maß zu reduzieren.



EU und USA erweitern "Open Skies"

Vertreter der EU und der USA haben am Donnerstag den Vertrag zur zweiten Stufe des "Open Skies"-Abkommens unterzeichnet. Durch die Erleichterung von Marktzugängen soll ein wirtschaftlicher Nutzen von 12 Milliarden Euro entstehen.

Im Flugverkehr zwischen Europa und den USA herrscht künftig mehr Wettbewerb. Das entsprechende gegenseitige Wettbewerbsabkommen zum «Offenen Himmel» («Open Skies») unterzeichneten Vertreter von EU und USA am Donnerstag beim Treffen der EU-Verkehrsminister in Luxemburg. Der Vertrag legt für beide Seiten einen leichteren Marktzugang, Regeln für zusätzliche Investitionen sowie Zusammenarbeit beim Lärmschutz fest. Der US-Kongress und das Europaparlament müssen noch zustimmen.



„Freie Flugmöglichkeiten am Himmel nutzen vor allem den Passagieren und stärken den Transport von Luftfracht über den Atlantik“, sagte Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU). Der Wettbewerb werde sich dämpfend auf die Preise auswirken.

Nach Angaben der EU-Kommission wird die Öffnung des Luftfahrtmarktes zwischen der EU und den USA einen wirtschaftlichen Nutzen von rund 12 Milliarden Euro bringen und bis zu 80.000 neue Jobs schaffen. Das Abkommen erleichtert vor allem Investoren den Zugang zu den Märkten. So können europäische Investoren künftig die Mehrheit an US-Fluglinien übernehmen. Damit wird eine seit langem erhobene Forderung der EU auf niedrigere Hürden für den Markteintritt in den USA erfüllt. Die USA hatten bislang ihre finanziell ausgelagten Fluglinien geschützt, indem sie die maximalen Stimmrechte ausländischer Investoren auf knapp 25 Prozent begrenzten. Das sahen die Europäer als massive Benachteiligung.

Bereits im März 2008 war der erste Teil des «Open-Skies»-Abkommen in Kraft getreten. Es erlaubte allen europäischen Fluglinien, auch von anderen EU-Staaten aus in die USA zu fliegen und umgekehrt. Voraus-

setzung dafür sind aber auch immer die entsprechenden Landrechte an den Flughäfen.



Boeing lackiert 747-8F für Erstkunden

Boeing hat erstmals eine 747-8F mit einer Kundenbemalung aus dem Lackierhangar gerollt. Die fünfte Maschine aus der Serienproduktion ist für den Erstkunden Cargolux bestimmt und zeigt zugleich dessen modernisierte Bemalung.



Der US-amerikanische Flugzeugbauer Boeing hat am Standort Everett eine 747-8-Frachtmaschine mit den Farben des Erstkunden Cargolux versehen. Bei dem Flugzeug handelt es sich um die fünfte Maschine aus der Serienproduktion, wie Boeing mitteilte. Die 747-8F stellt zugleich die überarbeitete Bemalung der Cargolux vor. Zwar wurden die luxemburgischen Farben rot, weiß und blau beibehalten, doch erscheint das Logo der Cargolux nun auf rotem Grund. Das Logo erscheint zusätzlich auf der Unterseite der Maschine.

Die luxemburgische Frachtfluggesellschaft soll nach derzeitigem Planungsstand die erste Boeing 747-8F im vierten Quartal dieses Jahres erhalten. Insgesamt hat Cargolux 13 Flugzeuge dieses Typs bestellt, die bis 2014 ausgeliefert werden sollen. Boeing hat 108 Bestellungen für die 747-8 erhalten, davon 76 für den neuen Frachter. Cargolux, Nippon Cargo Airlines, AirBridge Cargo Airlines, Atlas Air, Cathay Pacific, Dubai Aerospace Enterprise, Emirates SkyCargo, Guggenheim und Korean Air haben den 747-8-Frachter bestellt.



Neue Verpackungsvorschriften Malaysia

Die „NOTICE ON IMPLEMENTATION OF ISPM NO. 15 FOR IMPORTS“ finden Sie auf der Seite 3 dieses Newsletters in der englischen Originalfassung.



Wir wünschen allen unseren Lesern einen erholsamen Sommerurlaub.

Selbstverständlich stehen wir auch in der Ferienzeit jederzeit zu Ihrer Verfügung und freuen uns auf Ihre Anrufe!



JABATAN PERTANIAN
(*Department of Agriculture*)
BAHAGIAN PERLINDUNGAN TANAMAN & KUARANTIN
TUMBUHAN
(*Plant Protection & Quarantine Division*)
JALAN SULTAN SALAHUDDIN, 50632 KUALA LUMPUR
Telefon: 03-2030 1412 Fax : 03- 2691 3530



Harap sebutkan bilangan surat kami apabila menjawab

Ruj Kami : JP PTK 207/KIE/728/B ()
(*Our Ref.*)

Tarikh : 14 September 2009

To Whom It May Concern

All Industries

NOTICE ON IMPLEMENTATION OF ISPM NO. 15 FOR IMPORTS

The Department of Agriculture (DOA) Malaysia will be implementing ISPM no. 15 for imports starting 1st January 2010. As such, all wood packaging material (WPM) used in any consignments imported into Malaysia should be treated and marked accordingly as prescribed in the regulation. A grace period of six months from the date of implementation will be given to allow all government agencies, forwarding agents and the importers to familiarize with the necessary requirements.

2. Effective 1st July 2010, the following Phytosanitary Measures shall be enforced in the event if the following situations occur:

WPM **with** Approved Marking but live regulated pest found

a) Commodity shall be subjected to treatment at once, if it is not possible, the commodity will be returned to sender/country of origin or destruction of the WPM, all of which is at the exporter's/importer's expense

WPM **without** Approved Marking, with or without live regulated pest found

a) Commodity shall be subjected to immediate treatment at the exporter's/importer's expense.

b) If WPM condition is bad, the WPM will immediately be destroyed at the exporter's/importer's expense or may refused entry.

3. As most countries are now implementing ISPM no. 15, DOA would like to advice that all WPM used in exporting consignments should be treated and marked as required by ISPM no.15.

The official revised 2009 ISPM 15 document is downloadable at <http://www.ippc.int/IPP/En/ispm.jsp> and can be used as reference.

Thank you

Director General of Agriculture Malaysia

